

EuropolIS

Pressemitteilung

Berlin, 07.09.2015

Außer Kontrolle?

Die EZB denkt schon über eine Ausweitung des Quantitative Easing nach

Bei seiner letzten Pressekonferenz am 03.09.2015 musste EZB-Chef Draghi *nolens volens* zugeben, dass weder die konjunkturelle Erholung noch die Inflationsraten sich so entwickelten, wie er und seine Mitstreiter dies erwartet hatten. Neben dem in gewundener Sprache formulierten Zugeständnis, bislang mit dem größten Anleiheaufkaufprogramm in ihrer Geschichte die selbstgesteckten Ziele nicht erreicht zu haben, verband Draghi indessen unumwunden die Ankündigung das Programm ggf. auch nach September 2016 fortzusetzen. Da bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt manche Anleihemärkte, auf denen die EZB und das Eurosystem kaufen, wie leergefegt sind, verkündete Draghi, nicht wie bisher bis zu 25 % des Anleihevolumens, sondern sogar bis zu 33 % desselben zu kaufen. Es wundert wenig, wenn manche Finanzjournalisten angesichts dieser Ankündigung während der Durchführung des *Public Sector Purchase Programme* bereits alsbald eine qualitative und quantitative Ausweitung des Programms erwarten. Scheinbar lässt sich die EZB weder durch die Zurückhaltung der deutschen Öffentlichkeit noch die Kritik aus dem Bereich öffentlicher Banken - insbesondere des Sparkassensektors - von ihrem Kurs abbringen. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 16.06.2015 zum OMT-Programm scheint sie als eine Generalermächtigung anzusehen. Kann überhaupt noch jemand die EZB stoppen?¹

Pressekontakt:

Europolis e.V.
Hackescher Markt 4
10178 Berlin - Germany
sek@office.mck.de
0049-(0)30 84314136

¹ Hierzu das neue Buch von Markus C. Kerber „Wehrt euch, Bürger! – Wie die Europäische Zentralbank unser Geld zerstört“ ab sofort im Buchhandel erhältlich.